

## Zur Charakteristik des Rieselwassers und seiner Wirkung auf Boden und Gräser.

### II.

In dem I. Artikel<sup>1)</sup> wurde aus einer Analyse des Rieselwassers der Bocker Haide der Beweis geführt, daß es in erster Linie die im Wasser suspendirten Stoffe sind, welche den hauptsächlichsten düngenden Effect der Bewässerung vermitteln, und daß die im Wasser gelösten Stoffe, namentlich in durchlassenden Bodenarten, die, wie der Sand, ohne Absorptionskraft sind, nicht oder nur in verschwindender Weise bei raschem Vorüberreichen während der Rieselung dazu beitragen können. Da neue interessante Belege für diese Folgerung vorliegen, so mögen dieselben hier mitgetheilt werden.

Im Wochenblatt der Annalen der Landwirthschaft für die königlich preußischen Staaten theilt Prof. Dr. Thiel zu Darmstadt eine Analyse des Rieselwassers aus der Campine mit, welche derselbe dem dortigen Oberingenieur Keelhoff verdankt.

Der Boden, aus circa 96 Proc. Quarzsand und 3 Proc. Humus bestehend und nur Spuren von Thon, Eisenoxyd und Kalk enthaltend, wurde mit circa  $\frac{2}{3}$  Cubikfuß pr. Morgen und Secunde bewässert, die Analyse des Wassers aber nach vorheriger Entfernung aller nur suspendirten Theilchen vorgenommen.

10 Liter enthielten:	Vor der Bewässerung	Nach der Bewässerung	Also nach der Bewässerung	
			weniger	mehr
	Gramme	Gramme	Gramme	Gramme
Naschenbestandtheile im Ganzen	<b>2,100</b>	<b>1,050</b>	<b>1,050</b>	—
Kohlensauren Kalk . . . . .	1,255	0,498	0,757	—
Kohlensaure Magnesia . . . . .	0,241	0,089	0,152	—
Schwefelsauren Kalk . . . . .	0,136	0,203	—	0,067
Schwefelsaure Magnesia . . . . .	0,030	0,021	0,009	—
Chlornatrium . . . . .	0,140	0,100	0,040	—
Rieselsäure . . . . .	0,182	0,104	0,078	—
Thon und Eisenoxyd . . . . .	0,040	0,024	0,016	—
Kali . . . . .	Spuren	Spuren	—	—
Organische Stoffe . . . . .	Spuren	Spuren	—	—
	2,024	1,039		

<sup>1)</sup> Siehe S. 34 des III. Bandes dieser Zeitschrift.